

Resilienz und Sicherheit - Resilienzförderung und Prävention sexualisierter und häuslicher Gewalt für Kinder

BKA 2023: Anstieg von 13% der polizeilich registrierten Fälle zur häuslichen Gewalt in den letzten 5 Jahren



Bundesministerium
der Justiz

Einleitung

Gewalterfahrungen in der Kindheit stehen oftmals im Zusammenhang mit einer Gewaltbetroffenheit im späteren Leben, weshalb eine möglichst frühzeitige Prävention sehr entscheidend ist. Untersuchungsergebnisse zur häuslichen Gewalt zeigen, weshalb das Thema eine hohe gesellschaftliche Relevanz besitzt: Im Jahr 2022 wurden laut polizeilicher Kriminalstatistik 133 Frauen und 19 Männer durch ihre (Ex)-Partner oder -Partnerinnen getötet. Insgesamt gab es in diesem Jahr rund 157.000 Opfer in partnerschaftlicher Gewalt.

Ausgangslage

60% der von partnerschaftlicher Gewalt betroffenen Frauen leben mit Kindern im Haushalt. Dabei erleben die Kinder in verschiedenen Formen Gewalt mit, was diese oft traumatisiert oder sehr beeinträchtigt. In einer Studie nach Lundy & Grossman 2005 mit mehr als 40.000 Kindern nach Partnergewalt, war ein großer Teil von ihnen mit Problemen im sozialen und emotionalen Verhalten erkennbar. Um eine große Anzahl an Kindern im Alter von sechs bis zehn Jahren frei von ihrer sozialen Herkunft zu erreichen, erscheinen Horts oder Ganztagsbetreuungen als Setting geeignet. Trotzdem liegen für diese Institutionen bisher kaum Konzepte vor, die eine Prävention sexualisierter und häuslicher Gewalt als ein alleinstehendes Präventionsthema im Kontext der Gewaltprävention mit Kindern einbeziehen.

Projektziele

Das Projekt „ReSi+ 6-10“ ist auf Basis von zwei vorhergehenden Forschungsprojekten entstanden, in denen ein Konzept zur Prävention sexualisierter und häuslicher Gewalt im Kindertagesbereich für Kinder im Alter von 3-6 Jahren erarbeitet und positiv bewertet ist (ReSi und ReSi+). In der Praxis wird sichtbar, dass Kinder und Fachkräfte mit Freude das Konzept anwenden und es gut in den Kita-Alltag integrieren können. Das vorliegende Projekt setzt an den zwei genannten Projekten an und möchte das Präventionskonzept

auch für 6-10-jährige Kinder in Horts, Nachmittagsbetreuung oder Ganztagschulen anwenden. Damit sollen mehr Kinder und Familien über eine größere Altersspanne erreicht und unterstützt werden. Darüber hinaus sollen im beantragten Projektzeitraum Evaluationsinstrumente entwickelt werden, die i.R. eines Folgeprojekts zur Wirkungsevaluation eingesetzt werden können und als Selbstevaluationsinstrumente Einrichtungen in der Praxis zur Verfügung stehen.

Projektverlauf

Das Projekt lässt sich in zwei Phasen unterteilen:

Phase 1:

- Recherche zu bestehenden Konzepten zur Prävention sexualisierter und häuslicher Gewalt für Kinder, Eltern und pädagogische Fachkräften
- Durchführung und Auswertung von Expertinnen-Interviews mit ausgewählten Fachkräften zum spezifischen Bedarf im Setting Hort (ca. 4-5 Interviews)
- Entwicklung der Materialien des Präventionskonzepts des Bausteins der häuslichen Gewalt (Förderprogramm für Kinder, Materialien für pädagogische Fachkräfte, Elternarbeit und Vernetzung)
- Durchführung von Fokusgruppen mit Fachkräften aus dem Hortbereich: Die entwickelten Kinderübungen und anderen Materialien des Konzepts werden in Fokusgruppen erprobt und bewertet

Phase 2:

- Auswertung der gewonnenen Daten
- Anpassung der Materialien
- Layout und Erstellung der Produkte für das Präventionskonzept (Übungsmanual für Kinder, Broschüre für Fachkräfte mit Druckvorlagen für Elterninformationen)
- Entwicklung eines Fortbildungskonzepts für Multiplikatoren*innen
- Vorbereitung einer Mehrebenen-Wirkungsevaluation i.R. eines Folgeprojekts: Erhebungsinstrumente werden angepasst

Projektleiterinnen

Prof. Dr. phil. Simone Pfeffer
Prof. Dr. phil. Christina Storck
Fakultät Sozialwissenschaften

Technische Hochschule
Nürnberg Georg Simon Ohm

Ansprechpartnerinnen

Prof. Dr. phil. Simone Pfeffer
Tel.: +49 911 5880-2523
Fax: +49 911 5880-6555
simone.pfeffer@
th-nuernberg.de

Prof. Dr. phil. Christina Storck
Tel.: +49 911 5880-2560
Fax: +49 911 5880-6555
christina.storck@
th-nuernberg.de

www.th-nuernberg.de

Laufzeit: 1.1.2024-31.12.2024
Stand: Juni/2024